Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 70 (1944)

Heft: 29: Hundstägiges

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Brief-KASTEN

Seine Majestät, das Dienstmädchen

Lieber Nebelspalter!

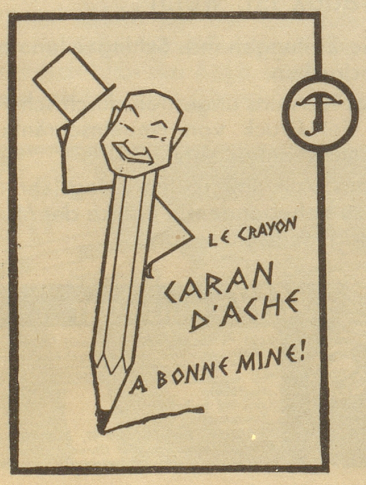
Was sagst Du zu diesem Inserat!

GESUCHT in besseres Privathaus zu älteren Personen, junges Mädchen, welches etwas vom Haushalt versteht. Lohn Fr. 180-200,—; jede Woche Freizeit, 2 Tage u. 3 Nächte bis 12 Uhr. Wäsche wird auswärts zum Waschen gegeben. Putzfrau 2 Tage in der Woche. Hauptsache gesunden Appetit u. Schlaf da erst um 8 Uhr aufzustehen braucht. Gefl. Offerten, wenn möglich

Höher geht's nimmer! Meinst Du nicht auch! J. B.

Liebe J. B.!

Doch, es wird noch viel höher gehen, wenn's so weiter geht. Wenn ich, wovor Gott alle Hausfrauen behüten möge, je Dienstmädchen werden sollte, so würde ich verlangen, daß mir die Hausfrau morgens den Kaffee ans Bett bringt, nachdem man mich mit leiser Musik aus dem mir in meinem Zimmer zur Verfügung zu stellenden Radio geweckt hat. Von 10 bis 11 hat mich der Hausherr im Auto — nur Herrschaften mit Auto kommen in Frage — zu den Einkäufen in die Stadt zu fahren. Während des Apéritifs, den ich im Salon einnehme, richtet die Hausfrau dann einstweilen alles in der Küche so her, daß ich das Weitere beaufsichtigen kann. Nach dem Mittagsschlaf bin ich bereit mit meiner Herrschaft einen Jaß zu klopfen. Abends wird selbstverständlich auswärts gespeist. Theaterabonnement und Klavierbenützung Ehrensache. Und viel mehr Lohn, noch mehr! — Wenigstens solange, bis die Schwobemädle wieder kommen, wollen wir einmal zeigen, wieviel Uhr es hier ist! Nebelspalter.



Ungeschaufelter Bratwurstmuni

Lieber Nebi!

Du bist bestimmt der einzige, der mir helfen kann, die Lücken in meinen landwirtschaftlichen Kenntnissen auszufüllen. Lese ich da in der «Schweizer. landwirtschaftlichen Marktzeitung» unter der Rubrik «Viehkategorien und Qualitätsklassen» folgende Bezeichnungen:

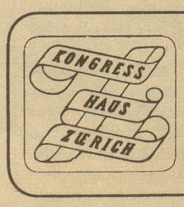
D Konserven- und Rohwurstkühe (mehr als 6 Jahre alt)
Schwer, vollfleischig

A 2 Ungeschaufelte Bratwurstmuni
H: Vollfleischig, leicht gedeckt
M: Vollfleischig

Diese Ausdrücke allein lassen mir das Wasser im Munde zusammenlaufen. Ich wurde seitens eines Freundes, der die deutsche Sprache nicht beherrscht, um genaue Aufklärung über diese Bezeichnungen gefragt und weiß nun tatsächlich nicht, was beginnen. Glaubst Du, daß z. B. der Bratwurstmuni, wenn er das Alter der Reife erreicht hat, sich durch einen natürlichen Prozeß in fertige Bratwürste auflöst oder, wie die Bäume Früchte tragen, Bratwürste ansetzt, die man nach Belieben pflücken kann! Was die Konservenkuh anbetrifft, fehlen mir die Worte, — ich will daher nur mit wenigen Strichen andeuten, was ich darunter verstehe.

Melkt man die Kuh durch die Dose, während sie darin haust! Oder bin ich vielleicht auf einem ganz falschen Wege, und ist die Konserven- und Rohwurstkuh eine Kuh, die aus Konserven und Rohwürsten besteht oder mit solchen gefüttert wird!

Genug der Fragerei, ich kann nicht mehr. SOS. Gruß. Miggi.



Kongreßhaus Zürich
Kongreß-Restaurant
Unsere kombinierten Menus und Spezialplatten. Spitzenweine offen und in Flaschen. Telefon 7 56 30

Liebe Miggi!

Ich will Dir ganz offen gestehen, daß Dein SOS-Ruf ungehört bei mir verhallen wird. Ich weiß es nicht, ich bin noch nie mit einer vollfleischigen Konserven- und Rohwurstkuh zusammengestoßen und habe noch nie einen ungeschaufelten Bratwurstmuni zu Gesicht bekommen. Wie diese Tiere entstehen, gefüttert, verarbeitet werden, in die deutsche Sprache ihren Einzug gehalten haben, das alles entzieht sich meiner Kenntnis. Aber etwas ganz anderes ist mir durch Deine freundliche Mitteilung zugekommen: ein neues Schimpfwort! Ich finde schon lange, daß man mit dem bloßen «Ochs» oder «Esel» oder dem so unbestimmten «Chaib» nicht mehr auskommt, — das wird nachgerade langweilig. Und da bietet sich nun eine ganz wunderbare, man möchte geradezu sagen empfehlenswerte Chance an: nicht etwa die Kuh, — Frauen beschimpft man nicht und ich würde mich, selbst wenn es erlaubt wäre, schwer hüten, ein weibliches Wesen als vollfleischige Konserven- oder Rohwurstkuh zu bezeichnen. Pfui! Aber ich freue mich jetzt schon auf die Möglichkeit, wenn ich zum ersten Mal aus vollem Herzen anwenden kann: du ungschuflete Brotwurschtmuni, du! Hoffentlich macht das Schule — jedenfalls kann ich nur allen Neffen und Nichten den ungeschaufelten Bratwurstmuni warm ans Herz legen. Ich denke, daß wir hier in der Tat eine Novität in den schweizerischen Schimpfsprachgebrauch eingeführt haben. Dank, Miggi, heißen Dank — selbst wenn Du mich jetzt verfluchst und in Gedanken einen ungeschaufleten Bratwurstmuni nennst. Dein Nebi.

Reichsdeutsche bevorzugt

Lieber Nebelspalter!

Was meinst Du zu beiliegendem Inserat!

20) Zwecks baldiger
Heirat
wünscht 51jähriger Beamter, Witwer mit fünf Kindern, in gesicherter Staatsanstellung und guter finanzieller Lage eine tüchtige, katholische
Hausangestellte
mit 40 bis 50 Jahren. — Reichsdeutsche bevorzugt — kennen zu lernen. — Zuschriften mit Bild sende man vertrauensvoll unter Chiffre D 4845 an die Schweizer. Allgem. Volks-Zeitung, Zofin...

Warum bevorzugt ein Schweizer Beamter in gesicherter Staatsstellung eine Reichsdeutsche!! Kannst Du da keinen Kommentar dazu machen! Max.

Lieber Max!

Nein, dazu kann man keinen Kommentar machen. Man kann sich nur einmal überlegen, ob in irgend einem andern Lande der Welt in einer «Volks»-Zeitung ein ähnliches Inserat möglich und ob in irgend einem andern Lande der Welt ein solcher Staatsbeamter öffentlich inserieren könnte. Wir empfehlen daher nur der zuständigen Stelle, die — wer weiß — vielleicht auch einmal den Nebelspalter liest, sich die Chiffre D 4845 einmal näher anzusehen. Denunziation? Ja, wohl, Denunziation! Nebelspalter.

Hilf Deinem Magen mit Weisflog Bitter!

im Sommer gespritzt mit Syphon erfrischend und bekömmlich.